

**Aus dem Clubleben 6**

Albert Schweitzer studierte erst Musik und Theologie, dann Medizin. Im Jahr 2040 soll Uran recycelbar sein. Neue Technologien lassen den Trend zu mechanischen Uhren wieder aufleben. All das und vieles mehr erfährt, wer Lunchvorträge besucht...

**«Valeurs & Société» 22**

Le groupe organise le 16 juin 2007 une journée de réflexion à Romainmôtier.

**Lingue e Sport 20**

Nel 1981 nasce e si concretizza l'idea di organizzare, in Ticino, dei corsi combinati di «Lingue e sport», sulla base del principio «mens sana in corpore sano».

**Neues Logo für Mine-Ex 31**

Die Stiftung reitet auf der Erfolgswelle und hat sich für die zunehmende Professionalisierung im Spendenmarketing gerüstet.

**Solide Foundation 32**

Aber rückläufige Spendenbereitschaft aus der Schweiz und Liechtenstein.

**Leserreise 34**

Gemeinsam mit anderen RotarierInnen die Schätze Dresden und die Semperoper entdecken.

**Austauschschüler geehrt 35**

Ein Luzerner Gymnasiast erhält in Australien den Paul Harris Fellow für seinen selbstlosen Einsatz in der Gastfamilie.

**InnerWheel dreht anders 37**

Die rein technische Betrachtung eines Ingenieurs der Räderwerke von Rotary und InnerWheel.

**Kampf der Armutsblindheit**

Der D1990 hat mit dem Jubiläumsprojekt einen Beitrag zum «Recht auf Augenlicht» beigetragen. S. 12

**Zum Gedenken an Robert R. Barth**

Bob Barth war ein Weltpräsident, der vieles bewegt hat, was andere Präsidenten nie erreicht haben. Er hatte Visionen, war ein echter «decision maker». S. 23

**Neues Projekt «Stressmanagement»**

Gemeinsam mit der Stiftung Gesundheitswesen Schweiz werden Vorträge und Seminare zur Burnout-Prävention angeboten. S. 24

<i>Editorial</i>	3
<i>Sommaire</i>	5
<i>Vie des clubs</i>	6–11
<i>Piazza – Petites Annonces</i>	11
<i>Thème du mois</i>	12–19
<i>District 1980</i>	20
<i>District 1990</i>	22
<i>District 2000</i>	24
<i>Rotary Suisse</i>	26–29
<i>Rotary International</i>	30–33
<i>Leserreise</i>	34
<i>Commission de service</i>	35
<i>Rotaract</i>	36
<i>Inner Wheel</i>	37
<i>In Memoriam</i>	38–39
<i>Nouveaux membres</i>	40–43
<i>Rendez-vous</i>	44–45
<i>Aperçu</i>	46



Neues Projekt mit Präsentationen und Seminaren zur Prävention

# Stressmanagement



**Eine Gruppe Rotarier initiiert mit der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz das Projekt «Stressmanagement». Rotary-, Rotaract- und InnerWheel Clubs werden damit kostenfreie Referate angeboten. Ferner werden regionale Seminare organisiert, zu denen auch die PartnerInnen eingeladen werden dürfen.**

Die Referate werden im Rotaryjahr 2007/08 beginnen, die regionalen Seminare folgen von Januar bis Mai 2008. Der Governorrat befürwortet das Projekt.

## Umgang mit Stress lernen

Im Zentrum stehen die aktuellen Themen Stress, Burnout und Depression. Es wird vermittelt, dass:

- gesunder Umgang mit Stress lernbar ist für Individuum, Berufswelt und Gesellschaft,
- psychische Störungen bei rechtzeitigem Erkennen gut behandelbar sind.

## Alltagshilfe, beruflich wie privat

RotarierInnen, RotaracterInnen und InnerWheelerInnen sollen in die Lage versetzt werden, ihre Kenntnisse im privaten und beruflichen Umfeld und Alltag einzusetzen. Für die dazu vor-

gesehenen Vorträge in den Clubs werden ReferentInnen aus dem rotarischen Kreis rekrutiert und vorbereitet. Die später folgenden Seminare werden vor allem von Professorinnen und Professoren der Universität Basel vorbereitet und durchgeführt,

die auch im Initianten-Team die Fachverantwortung übernommen haben.

PDG Jean-Pierre Simmen

**Koordinationsstelle: M.Sc. Flavio Muheim**  
Tel. 061 325 52 36, flavio.muheim@upkbs.ch.

## Initianten im Interview

### «Was ist die Motivation...?»

**PDG Jean-Pierre Simmen stellt Rot. John P. Kummer und Doris Summermatter, Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz Fragen zum Projekt «Stressmanagement».**

**John Kummer, was motiviert dich zu diesem Projekt?**

John Kummer: Falscher Umgang mit Stress kann zu Burnout und Depression führen. Ich habe dies selber erlebt und bin überzeugt, durch kluges Verhalten vorbeugen zu können. Auch habe ich erfahren, dass Depression heilbar ist, wie andere Krankheiten. Ich möchte mithelfen, diese Botschaften weiterzutragen.

**Doris Summermatter. Was tut die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz?**

Doris Summermatter: Die privatrechtliche Stiftung handelt im Auftrag des KVG und soll Massnahmen zur Förderung der Gesundheit und Verhütung von Krankheiten anregen, koordinieren und evaluieren. Eines der Schwerpunktthemen lautet «Psychische Gesundheit – Stress». Die Stiftung finanziert sich durch Fr. 2.40, die jedem Krankenversicherten jährlich abgezweigt werden.

**Die Stiftung unterstützt unser Projekt finanziell; als Gegenleistung leisten RotarierInnen Freiwilligenarbeit. Welches ist das Interesse der Stiftung am Projekt?**

Doris Summermatter: Wir suchen Multiplikatoren für unsere Anliegen. Unsere Partnerschaft mit Rotary eröffnet den Zugang zu einem bedeuten-

den Netzwerk. Dieses möchten wir nutzen, um möglichst viele für die Prävention zu sensibilisieren und auch in die Lage zu versetzen, allfällige Massnahmen zu ergreifen.



V.li.: Doris Summermatter, Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz; PDG Jean-Pierre Simmen, Projektkoordinator; Rot. John P. Kummer, Gründungspräsident «Equilibrium».

## Die Initianten

Rot. Prof. Dr. med. Volker Dittmann, Uni Basel; Rot. Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller, Uni Zürich; Prof. Dr. med. Edith Holsboer-Trachsler, Uni Basel; Rot. John P. Kummer, Gründungspräsident «Equilibrium»; Rot. Prof. Dr. rer. nat. Jürgen Margraf, Uni Basel; Rot. Prof. Dr. med. Franz Müller-Spahn, Uni Basel; DG Peter W. Ottiger; PDG Dr. phil. Jean-Pierre Simmen, Projektkoordinator. Die Stiftung «Gesundheitsförderung Schweiz» wird vertreten durch Frau Doris Summermatter, EUMAHP, und Herrn lic. phil. Lukas Weber.

### Was wären solche Massnahmen?

*Doris Summermatter:* Zum Beispiel die Situation eines Mitarbeiters im Gespräch analysieren, klären, ob es zwischenmenschliche Probleme am Arbeitsplatz oder im privaten Umfeld gibt und Bewältigungsstrategien aufzeigen oder eine Fachperson vermitteln. Es geht aber auch um Massnahmen etwa im Bereich Arbeitsbelastung, Betriebsklima, Arbeitsbedingungen, Ausbildung der Führungspersonen.

*John Kummer:* Ich denke, es ist entscheidend, dass Menschen in Betrieben soweit herausgefordert werden, dass sie mit Freude zur Arbeit gehen und den Aufgaben gewachsen sind. Über- oder Unterforderung führt zu Verstimmungen und im schlechtesten Fall zu Burnout und Depression.

### Burnout und Depressionen schaffen unermessliches Leid. Es gibt aber auch einen volkswirtschaftlichen Schaden.

*John Kummer:* Ja, die Kosten sind enorm, einerseits innerhalb des Betriebs: Motivationsmangel, Ineffizienz, krankheitsbedingte Abwesenheit, Lohnfortzahlungen usw. Andererseits entstehen Folgekosten für die öffentliche Hand wie Gesundheits- und steigende Sozialkosten.

*Interview: PDG Jean-Pierre Simmen*

**Version français:** [www.rotary.ch](http://www.rotary.ch)

À l'occasion du projet «Stressmanagement», nous proposons à chaque club Rotary, Rotaract et InnerWheel en Suisse et au Liechtenstein une présentation dans son club ainsi que des séminaires régionaux pour tous les membres du club et leurs partenaires. Il s'agit de la gestion de stress, burnout et dépression. Les offres sont gratuites pour les clubs et les participants des séminaires. Il va de soi que les présentations dans les clubs francophones et le séminaire régional en Suisse Romande seront tenues en français.

**Informations:** M.Sc. Flavio Muheim, Tel. 061 325 52 36, [flavio.muheim@upkbs.ch](mailto:flavio.muheim@upkbs.ch)

## PDG-Konferenz vom 24. März 2007 in La Tour-de-Peilz

# News aus erster Hand

**An der PDG-Konferenz in der Hostellerie «Bon Rivage» haben sich unter der Leitung von PDG Peter P. Rey insgesamt 19 PDG, die drei DG's, die DGE Urs Herzog und Walter Müller sowie DGN Josef Berger zum Informationsaustausch getroffen. 27 PDG hatten sich für die Teilnahme entschuldigt.**

### Neue rotarische Ethikgruppe

PDG Peter Eichenberger informiert über die neue Gesellschaft «Valeurs et Société». Diese Gruppe in Nyon befasst sich mit ethischen Themen, in Bezug auf Rotary z.B. mit der Frage, wozu Rotary bzw. ein Rotarier verpflichtet ist. Am 16. Juni findet eine weiteres Seminar statt (s. Seite 22).



PDG Peter Eichenberger, Vorsitzender verschiedener Gremien, präsentiert den Aktivitäten.

### Entwicklungen in der Rotary-Medienwelt

Im Verein Rotary Medien CH/FL bilden die PDG Peter Eichenberger, Hubert Metzger und Andreas Ludwig den Vorstand. Die Geschäftsleitung setzt sich zusammen aus PDG Alfred Banz, Rot. Ferdinand Pacher und Rot. Alexander Sollberger. Mit den Ressortleitern wurden die Verträge erneuert. Rot. Hanspeter Kleiner wird Nachfolger von Rot. Roger Simon Vermot.

Im vergangenen November hat sich der Verein in einer Klausurtagung mit möglichen Entwicklungsszenarien auseinandergesetzt und Arbeitsgruppen für künftige Strategien ins Leben gerufen. Die finanzielle Situation des Vereins ist gut, die Liquidation der früheren Medien-

stiftung läuft noch. Der Mitgliederbeitrag für Magazin und Jahrbuch sollen unverändert bleiben. Auch das dem Verein Medien zugeordnete Zentralarchiv wird erneuert. Zurzeit ist ein Reglement in Bearbeitung. Vorhandene Dokumente von Clubs wurden zurückgegeben.

### Verselbständigung der Mine-Ex-Prothesenfabrik

Mine-Ex geht es weiterhin gut. Im Jahr 2006 konnten eine Million Franken Spenden generiert werden. Die Organisation verfolgt weiterhin die bisherigen Ziele in Kambodscha in Zusammenarbeit mit dem IKRK. Dafür werden jährlich Fr. 500 000.– eingesetzt. Das Endziel ist allerdings



Bekannte Gesichter im Plenum, denen die Teilnahme sichtlich Freude bereitet.

noch weit entfernt: Es soll die ganze Prothesenwerkstätte in die Selbständigkeit geführt bzw. der kambodschanischen Regierung übergeben werden. Dazu ist diese jedoch noch nicht in der Lage. Auch eignet sich der örtliche Rotary Club noch nicht für eine Zusammenarbeit. Verhandlungen mit Rotary International führten ins Leere.

Nach Kurzinfos von PDG Pedro Rey über die Sitzung des Governorrates vom Vortag und von DG Pat Lahun über die Zertifizierung des internationalen Jugendaustausches berichteten die künftigen DG Walter Müller und Urs Herzog über ihre Eindrücke vom Training in San Diego und über die Pläne in ihren Distrikten. Das Thema Wasser steht im Vordergrund.

eg